

Ferienwoche im Juli muss ausfallen

HÜNFELD. Die für die Zeit vom 13. bis 17. Juli 2020 geplante Ferienaktivwoche der Stadt Hünfeld muss ausfallen. Auf der Grundlage der gegenwärtigen Verordnungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und der Hygienevorschriften wird es nicht möglich sein, die Ferienaktivwoche durchzuführen. Deshalb musste schweren Herzens jetzt entschieden werden, die Ferienaktivwoche abzusagen, teilt Bürgermeister Benjamin Tschesnok mit. Eltern, die den Teilnehmerbeitrag bereits gezahlt haben, erhalten eine Rückerstattung.

Tagesmutter werden

FULDA. Eine Infoveranstaltung zum Thema „Werden Sie Tagesmutter/Tagesvater“ findet am Donnerstag, 2. Juli, von 10 bis 12 Uhr in Fulda statt. Dabei wird über die Tätigkeit in der Kindertagespflege informiert. Es gibt Infos zum Ablauf der Qualifizierung, Zeit für Fragen, Praxisbeispiele und Austausch mit der Fachstelle Kindertagespflege. Die Veranstaltung findet im Landratsamt des Landkreises Fulda, Wörthstraße 15, Sitzungsraum 1+2 statt. Für die Planung wird um Anmeldung bei Aylin Hunold unter Telefon (0661) 6006-9480 oder per E-Mail tagespflege@landkreis-fulda.de gebeten.

Beratung telefonisch

HÜNFELD. Eine Energieberatung findet am Mittwoch, 10. Juni, von 15 bis 18 Uhr im Kegelspielhaus in Hünfeld statt. Interessenten können sich unter Telefon (0171) 9220456 mit dem Energieberater der „Hessischen Energiespar Aktion“, Uwe Nenzel, vorab in Verbindung setzen, um zu klären, ob eine Beratung im Kegelspielhaus terminiert werden kann. Ansonsten werden zu den genannten Zeiten telefonische Beratungen angeboten. Die Anrufer werden gebeten, das Beratungsthema grob zu beschreiben, damit eine individuelle Betreuung ermöglicht wird.

Abnahme der Bauarbeiten

HÜNFELD. Die Abnahme der Bauarbeiten „Im Alten Graben“ in Hünfeld steht an. Dort wurde zwischen der Industriestraße und der Wellastraße die Fahrbahn erneuert. Anlieger werden gebeten, eventuelle Hinweise bis Freitag, 12. Juni, per E-Mail an annette.rehberg@huenfeld.de oder telefonisch (06652) 180-151 mitzuteilen.

Mit Mund-Nasen-Schutz im Einsatz

Auch Feuerwehrkameraden müssen in der Corona-Zeit einige Regeln beachten

HÜNFELD. Feuerwehrinsätze in der Corona-Zeit – die Brandschützer stellen die aktuellen Pandemie vor besondere Herausforderungen. Erst am vergangenen Wochenende wurden 56 Einsatzkräfte aus Hünfeld, Mackenzell und Großenbach zu einem Kellerbrand nach Hünfeld alarmiert. Doch was bedeutet das für die Kameraden im Einsatz?

„Alle Einsatzkräfte tragen vom Beginn bis zum Ende des Einsatzes die zur Verfügung gestellten Mund-Nasen-Schutz-Masken“, erklärt Hünfelds Stadtbrandinspektor Thorsten Rübsam. Bereits bei der Ankunft am Feuerwehrhaus sei die Maske zu tragen, genauso wie bei der Fahrt zum Einsatzort. Der Grund: „In den Fahrzeugen können wir keine 1,5 Meter Abstand halten“, sagt Rübsam. Eine Überlegung sei es gewesen, die Anzahl der Einsatzkräfte in den Fahrzeugen zu beschränken. „Aber das hat sich als nicht praktikabel



Im Einsatz tragen die Hünfelder Brandschützer derzeit einen Mundschutz – so auch Stadtbrandinspektor Thorsten Rübsam.
Foto: Christine Görlich

erwiesen“, betont der Stadtbrandinspektor. Ähnlich sieht es bei der Einteilung

von Gruppen für die Einsätze aus – in Tag- und Nachtdienste etwa. „Da es bei uns

nur freiwillige Feuerwehren gibt, funktioniert das nicht“, erklärt er.

Beim Einsatz selbst wird, soweit es möglich ist, Abstand zwischen den Einsatzkräften gehalten. „Bislang gab es noch keinen Corona-Fall in der Hünfelder Feuerwehr“, sagt Rübsam. Aktuell frage die Leitstelle bereits beim Notruf ab, ob es an der Einsatzstelle Corona-Infizierte geben könnte. „Dann gibt es weitere Schutzausrüstung für die Feuerwehrkameraden“, sagt Rübsam. Dazu zählen spezielle Masken, Schutzbrillen, Einweghandschuhe und Schürzen.

Das kameradschaftliche Beisammensein nach dem Einsatz muss derzeit ausfallen. Stattdessen steht die Reinigung von angefassten Gegenständen wie beispielsweise Lenkrad, Schaltknüppel, Türgriffe, Oberflächen, Funkgeräte und Beleuchtungen auf dem Programm. Auch die benutzten Räume im Feuerwehrhaus wie die Umkleide müssen gereinigt werden. „Wir müssen darauf

achten, dass keine Infektionskette in der Feuerwehr dazu führen kann, dass es zum Ausfall einer kompletten Einsatzabteilung kommt“, betont Rübsam.

Bis nach den Sommerferien finden vorerst keine Übungsabende und Treffen der Feuerwehr statt, die nicht aufschiebbar sind. Darauf haben sich im Mai die Leiter der Feuerwehren aus dem Bezirk IV verständigt, dazu zählen Hünfeld, Burgaun, Eiterfeld, Nüsttal und Rasdorf. „Gerne können digitale Medien für Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie „Online“-Treffen genutzt werden“, sagt der Stadtbrandinspektor.

Hünfelds Bürgermeister Benjamin Tschesnok dankt den Brandschützern für ihren Einsatz in dieser besonderen Zeit: „Die Feuerwehren haben für unsere Gesellschaft einen enorm wichtigen Stellenwert und sind wichtige Säulen des Gemeinschaftslebens. Gerade jetzt gilt den Einsatzkräften Dank für ihr Engagement.“

75.000 Euro für Grünflächenpflege

Magistrat vergab Aufträge an heimische Unternehmen

HÜNFELD. Aufträge für die Grünflächenpflege in den Hünfelder Stadtteilen hat der Magistrat der Stadt Hünfeld jetzt an heimische Gartenbau- und Dienstleistungsunternehmen vergeben. Die Gesamtkosten für die ermittelten Flächen von rund 95.000 Quadratmetern betragen für das laufende Jahr etwa 75.000 Euro.

Nach Mitteilung von Bürger-

meister Benjamin Tschesnok wurden die Aufträge für Oberfeld, Oberrombach, Rudolphshan, Michelsrombach, Sargenzell, Rückers, Molzbach, Dammersbach und Nüst vergeben. In Malges, Roßbach, Großenbach, Kirchhasel, Mackenzell und die Kernstadt wird der städtische Bauhof in der Grünflächenpflege tätig. Die Auftragsvergabe wurde bewusst in verschiedene Lose auf-

teilt, damit auch kleine Unternehmen die Möglichkeit haben, Angebote für diese Arbeiten abzugeben. In der Auftragsvergabe sind bestimmte Pflegearbeiten und Mähdurchgänge festgelegt worden. Zuvor war in einer umfangreichen Detailarbeit mit den zuständigen Mitarbeitern der Verwaltung und den Ortsvorstehern eine Zusammenstellung der Flächen erarbeitet worden.

Instandsetzung von Wirtschaftswegen

HÜNFELD. Aufträge in einer Höhe von über 120.000 Euro für die Instandhaltung von landwirtschaftlichen Wirtschaftswegen im Hünfelder Stadtgebiet hat der Magistrat jetzt an ein heimisches Bau-

unternehmen vergeben. Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok mitteilt, betreffen die Arbeiten Feldwege in verschiedenen Stadtteilen. So sollen Feldwege in Malges, Roßbach, in der

Hünfelder Kernstadt, in Kirchhasel, in Nüst, in Oberrombach und in Mackenzell instandgesetzt werden. Bei einigen Wegen sind auch Arbeiten an den Gräben und Durchlässen erforderlich.



Weidenbörner als neuer Schiedsmann vereidigt

HÜNFELD. Dietmar Weidenbörner ist als neuer Schiedsmann für den Bezirk Hünfeld offiziell in sein Amt eingeführt und am Hünfelder Amtsgericht vereidigt worden. Er tritt damit die Nachfolge von Josef Vogt an, der das Amt zehn Jahre lang innehatte und nun die Altersgrenze

erreicht hat. Stellvertreterin bleibt weiterhin Birgit Beutel. Das Foto zeigt bei der Einführung und Vereidigung (von links): Amtsgerichtsdirektor Dr. Jürgen Kitzinger, Dietmar Weidenbörner, Josef Vogt und Bürgermeister Benjamin Tschesnok. Schiedsmänner und Schiedsfrau-

en gibt es in Hessen in jeder Kommune. Sie sollen Aufgaben in der außergerichtlichen Streitschlichtung wahrnehmen und damit dazu beitragen, den sozialen Frieden wiederherzustellen, indem sich die Kontrahenten auf Kompromisse verständigen.



Das Bild zeigt (von links): Stefan Bott, Werner Eichler, Dr. Klaus Sorg, Nico Hillig, Dr. Eberhard Fennel sowie Susanne Herrlich mit dem neuen Kinderbus.

Mini-Elektrobus fürs DRK-Kinderhaus

Spenden in Höhe von 6300 Euro

HÜNFELD. Da war die Freude groß bei Clemens, Leonard, Henri und Theodor: Die Kinder vom DRK-Kinderhaus haben einen neuen Elektrokinderbuss bekommen. Der kleine motorisierte Sechssitzer hat einen stolzen Preis: rund 5700 Euro.

Gesponsert wurde er mit je 1900 Euro von der VR-Bank NordRhön, der Drescher-Taubert-Stiftung und Ford Sorg. Ford Sorg gab zudem noch 600 Euro für eine Mini-Garage hinzu. DRK-Präsident Dr. Eberhard Fennel dankte herzlich für die Unterstützung. Der Bus solle dazu motivieren, noch mehr an die frische Luft zu gehen. Als Herzessache bezeichnete Dr. Klaus Sorg vom Autohaus Ford Sorg die Unterstützung des DRK-Kinderhauses, der gemeinsam mit Nico Hillig, Geschäftsführer der Hünfelder Niederlassung, gekommen war. „Wir

leben in der Region, wir arbeiten in der Region – und wollen etwas zurückgeben“, erklärte Sorg. Der Kinderbus sei eine große Erleichterung im Alltag der Erzieherinnen – und es sei schön, wie sehr sich die Kinder freuten. „Wir sind dafür da, um unsere Mitglieder zu fördern“, unterstrich Vorstand Werner Eichler von der VR-Bank NordRhön den genossenschaftlichen Aspekt. Auch Stefan Bott, neuer DRK-Kreisgeschäftsführer freute sich über das neue Gefährt für das DRK-Kinderhaus. Herzlich dankte auch Tagesmutter Susanne Herrlich den Sponsoren.

Für die Drescher-Taubert-Stiftung sagte deren Vorsitzender Fennel, die Spende sei sicher im Sinne des verstorbenen Ehepaars Taubert. Die Stiftung unterstützt in erster Linie die Missionsarbeit der Oblaten, aber auch soziale Projekte in der Stadt Hünfeld.